

It's the infrastructure – stupid

Das folgt auf den Wahlsieg von Donald Trump

Norbert Hagen, Vorstand bei der ICM Investmentbank, über den Sieg von Donald Trump bei der US-Wahl und dessen Folgen.

Donald Trump überrascht gleich mehrfach. Erst gewinnt er die Wahl in traditionell demokratischen Bundesstaaten, dann applaudiert auch noch die Börse. Vor allem der Infrastrukturbereich könnte vom neuen US-Präsidenten profitieren.

Die US-Wahl wurde im Mittleren Westen entschieden

Die US-Wahl wurde im Mittleren Westen entschieden – genauer gesagt im Bundesstaat Wisconsin. Hier holte Trump zehn Prozent mehr Stimmen als die Meinungsforscher vorhergesagt hatten und konnte dort 69 Prozent der Wähler von sich überzeugen, in Michigan 68 Prozent und in Pennsylvania sogar 71 Prozent. Alle drei Staaten gelten traditionell als „blaue“ und damit eigentliche demokratische Staaten.

Trump überzeugte die Wähler hier nicht mit seinen populistischen Aussagen zu Rassenpolitik, Rechtsstaat oder Religion, er erreichte die Menschen mit „eher“ linken Politikversprechen wie De-Globalisierung, Handelsbeschränkungen, höheren Staatsausgaben und gleichbleibenden Sozialansprüchen. Trump gelang es so, viele Wähler, die 2012 noch den Demokraten Obama gewählt hatten, von sich zu überzeugen.

Brücken, Straßen, Schulen

Eins seiner Lieblingsthemen im US-Präsidentschaftswahlkampf war die marode Infrastruktur der USA. Donald Trump ist mit dem Versprechen angetreten, in sie 550 Milliarden US-Dollar zu investieren. Viele Wahlkampfbeobachter gingen davon aus, dass diese Pläne im Laufe der Legislaturperiode verwässert würden und sich die Republikaner stattdessen auf ihre traditionellen Themen fokussieren. Doch danach sieht es nicht aus. Auch in seiner Siegesrede nach der Wahl machte Trump klar, dass die Ausgaben für Infrastruktur höchste Priorität genießen. Wörtlich sagte der designierte US-Präsident und Bauunternehmer: „Wir werden unsere Innenstädte reparieren, ebenso wie unsere Highways, Tunnel, Schulen und Krankenhäuser. Millionen von Jobs werden wir

DAS INVESTMENT

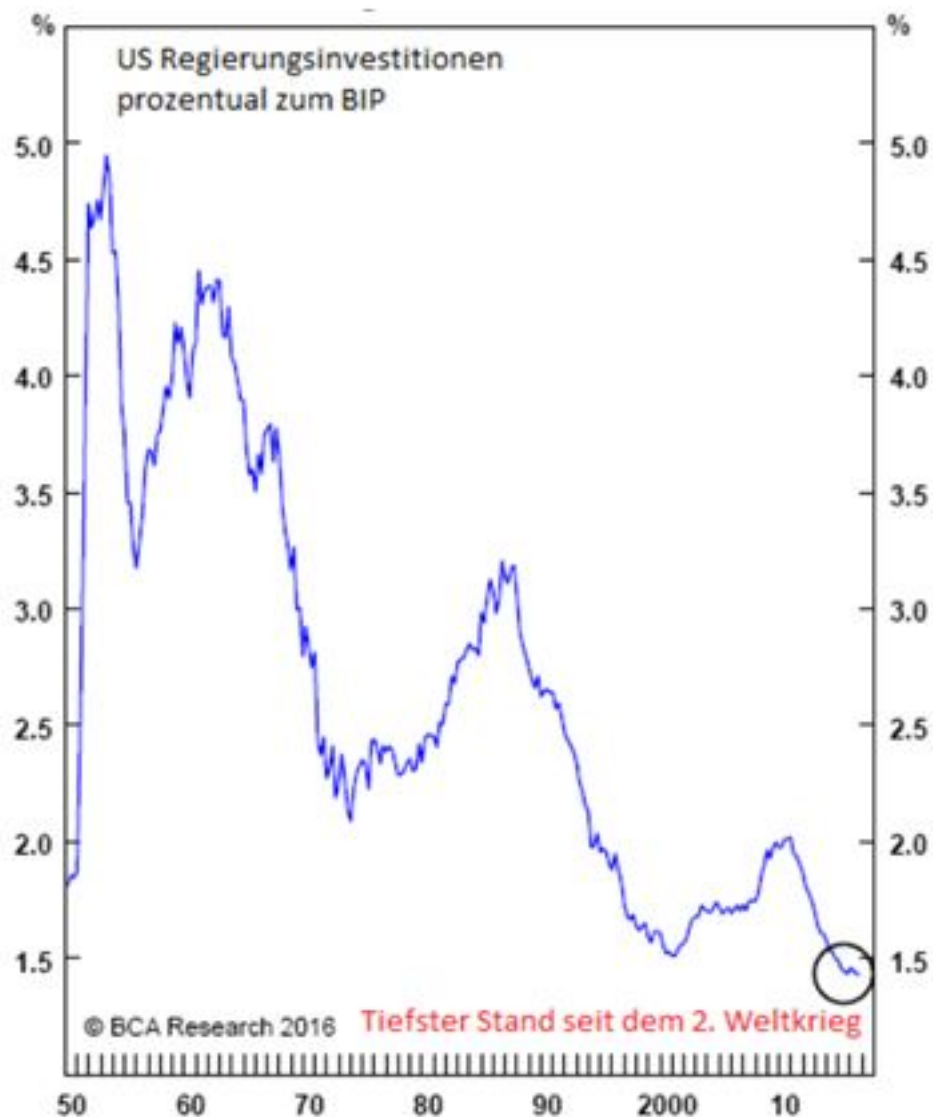
so schaffen.“

Da die Republikaner sowohl im Senat als auch im Kongress die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen, dürfte dieses Ziel des neuen Präsidenten kaum auf Widerstände treffen. Tatsächlich haben die USA auf diesem Gebiet Nachholbedarf.

Rückläufige Infrastrukturausgaben

Denn gemessen am Bruttoinlandsprodukt haben die Vereinigten Staaten zuletzt so wenig in ihre Infrastruktur investiert wie noch nie seit dem 2. Weltkrieg.

DAS INVESTMENT



Weitere 150 Milliarden sollen nach Trumps Willen in die Landesverteidigung fließen.

Vor allem Bauunternehmen, aber auch Rüstungskonzerne dürften somit zu den Profiteuren der US-Wahl gehören. Außerdem sollte der Sieg von Trump positiv für den Gesundheitssektor und für Finanztitel sein, die in Erwartung eines Clinton-Sieges im Vorfeld der Wahl deutlich Einbußen hinzunehmen hatten.

Die von Trump im Wahlkampf angekündigten Steuerentlastungen für US-Firmen sollten vor allem kleineren und mittelständischen Unternehmen zugutekommen, da er angekündigt hat, national

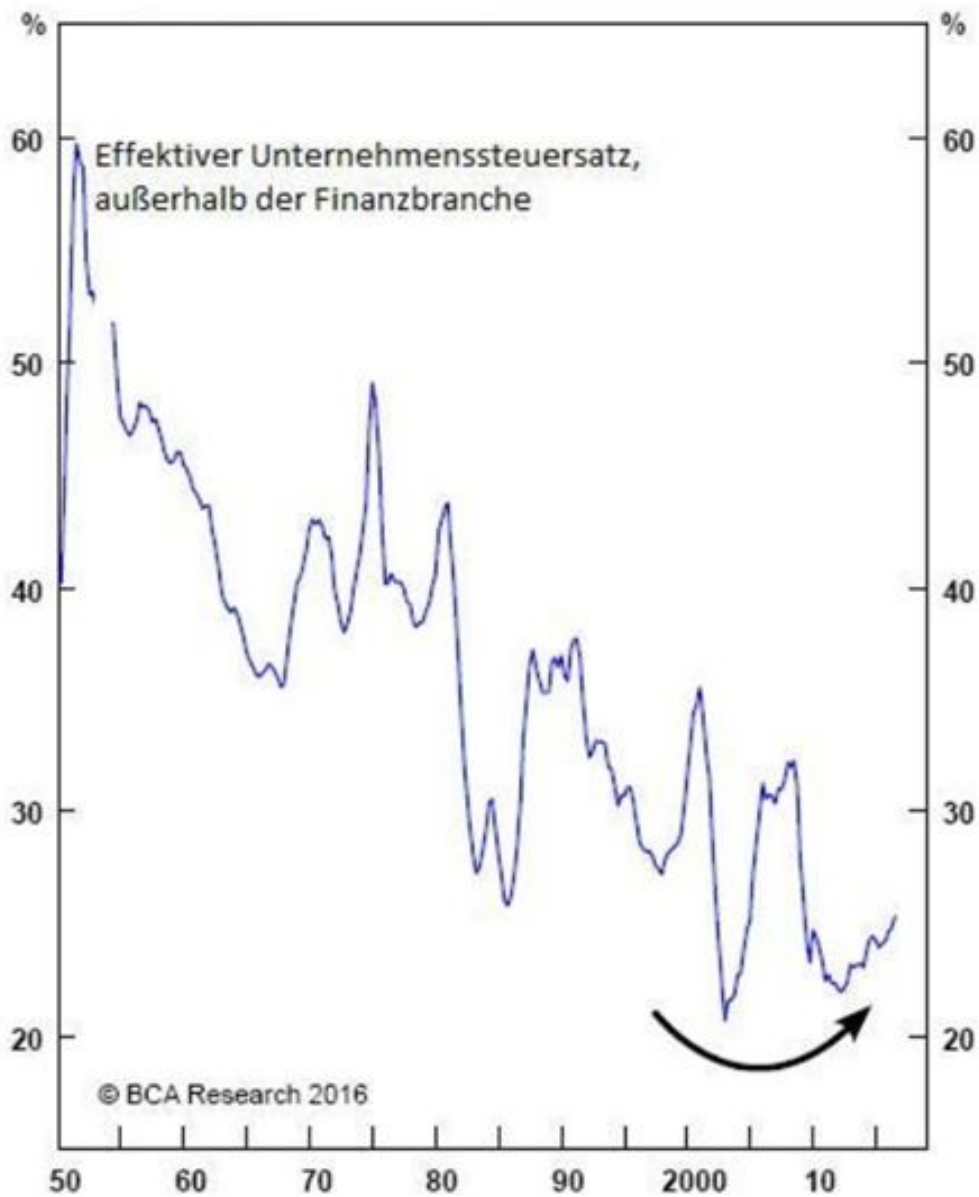
DAS INVESTMENT

orientierte Firmen den großen international tätigen Konzernen vorzuziehen. Allerdings scheint der Spielraum für Steuersenkungen begrenzt.

Wenig Spielraum für Steuerentlastungen

Was den Aktienmarkt insgesamt angeht, ist Trump eher eine Quelle der Unsicherheit, da die Investoren nicht wissen, was sie von ihm als Präsidenten zu erwarten haben. Sollte der US-Dollar zudem an Wert gewinnen, dürften vor allem die exportorientierten S&P 500-Firmen in Mitleidenschaft gezogen werden.

DAS INVESTMENT



Schwache Anleihen und fester US-Dollar

Die erhöhten Staatsausgaben, ein etwas abgeschwächter Welthandel und der Druck auf multinationale Unternehmen in den USA, ihre globalen Tätigkeiten einzuschränken, sollten einen positiven Effekt auf die Inflation haben. Sollte das US-Wirtschaftswachstum höher als erwartet ausfallen, gäbe dies der US-Notenbank Spielraum, die Zinsen stärker als bislang erwartet zu

erhöhen.

Amerikanische Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit rentieren bereits mit mehr als 2,2 Prozent. Im Sommer lag die Rendite noch fast einen Prozentpunkt tiefer. Allein seit dem Wahlsieg Trumps hat sie rund 50 Basispunkte zugelegt. Steigende Inflation und ein verbessertes Wirtschaftswachstum dürften die Verkaufswelle bei Anleihen weiter anheizen. Unsere Prognose, dass das Ende des 35-jährigen Bullenmarktes erreicht ist, bleibt mit dem Sieg von Trump unangetastet.

Die steigenden Zinsen sorgen gleichzeitig für Unterstützung beim US-Dollar. Seit der Wahl Trumps hat die US-Währung spürbar zugelegt. Verschiedene Prognosen sehen schon bald die Parität zum Euro. Vielmehr ist allerdings mit einem Anstieg des US-Dollars gegenüber den Währungen aus Schwellenländern zu rechnen.

Achtung China

Ein besonderes Augenmerk sollten Investoren auf die Handelsbeziehungen zwischen der Volksrepublik und den USA sowie die Entwicklung der jeweiligen Landeswährungen legen. Seine Wahlkampfkündigung, die Globalisierung zu stoppen, kann der künftige US-Präsident deutlich einfacher in den Beziehungen zu China durchsetzen, als mit Ländern wie Kanada oder Mexiko, mit denen die Vereinigten Staaten über das NAFTA-Handelsabkommen verbunden sind. Die Spannungen zwischen den USA und China dürften sich unter Trump damit verschärfen.

Dieser Artikel erschien am **17.11.2016** unter folgendem Link:

<http://www.dasinvestment.com/its-the-infrastructure-stupid-das-folgt-auf-den-wahlsieg-von-donald-trump/>